

Rheinische Nachrichten

Braubacher Zeitung — Anzeiger für Stadt und Land

Erscheint täglich

Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Verkaufspreis pro Exemplar

oder deren Namen 20 Pf.

Abonnementpreis 50 Pf.

Amtsblatt der

Verantwortlicher Redakteur: H. S. m. b.

Geschäftsstelle: Friedrichstraße Nr. 18.

Redaktionslokal: Friedrichstraße

10 Nr. 18 (Montag) — Nr. 50.

Postfach Nr. 1029 Braubach.

Stadt Braubach.

Druck und Verlag der Buchdruckerei von H. S. m. b. in Braubach.

Gratisbeilagen

Jährlich zweimal Fahrplan und etw. Kalender.

Bezugspreis

monatlich 80 Pfennig,

durch die Post bezogen vierteljährlich 2,40 Mark,

von derselben bei und nach Lieferung 2,80 M.



Nr. 267

Braubach a. Rhein, Donnerstag, den 14. November 1918

28. Jahrgang.

Milderung des Waffenstillstandes.

Verlängerung der Räumungsfrist. — Nur 10 Kilometer neutrale Zone. — Lebensmittelzufuhr nach Deutschland über See. — Ausdehnung der Waffenstillstandsfrist.

Die nachträglich eingetroffenen Nachrichten über geänderte Bedingungen der Waffenstillstandsbedingungen scheinen geeignet zu sein, nach dem ersten niederschmetternden Eindruck Hoffnung auf die Möglichkeit eines Aufatmens zu geben. Vom Pariser Eiffelturm werden Änderungen des Waffenstillstandes gemeldet und zwar nach einer Meldung der deutschen Bevollmächtigten an die deutsche Heeresleitung.

Verlängerte Räumungsfrist. — Nur 10 Kilometer neutrale Zone.

In den Artikeln 4 und 5 wird es heißen statt der ursprünglichen Fassung: Eine neutrale Zone wird auf dem rechten Rheinufer zwischen dem Strom und 10 Kilometer (statt 40 und 30 Kilometer) von dort von niederländischen bis an die schweizerische Grenze vorzuziehen. Die Räumung des Rheinlandes, rechts und links Ufer, durch den Feind, wird in der Weise geregelt, daß sie innerhalb weiterer 16 Tage, mithin im Laufe 30 Tage (zuerst 14 Tage) nach der Unterzeichnung des Waffenstillstandes verwirklicht sein kann.

Durch die Verabreichung der neutralen Zone von 10 Kilometer auf nur 10 wird eine bessere Verteilung der Truppen nach dem Rückzug erzielt.

Zufuhr zur See.

Artikel 16, der die Seesperrung behandelt, sagte zuerst, Blockade sollte aufrechterhalten werden. Die Verbündeten sind aber der Ansicht, daß sie, wenn einmal der Waffenstillstand beschlossene ist, die Fortdauer der Seesperrung Verhinderung Deutschlands in dem von ihm für nötig gehaltenen Maße nicht behindern sollte. Infolgedessen wird Artikel 16 folgendermaßen lauten: „Die Verbündeten und Vereinigten Staaten gehen die Versorgung Deutschlands durch den Waffenstillstand in dem Maße zu, wie sie für nötig erachten.“

Die Dauer des Waffenstillstandes wird auf 35 Tage verlängert mit der Möglichkeit der Verlängerung. In der zunächst ausbedungenen 100 U-Boote sollen mehr als vorhandenen Unterseeboote abgegeben werden. Das bedeutet keine Verschärfung, da unsere Verbündeten erklärten, es seien gar nicht mehr 100 U-Boote vorhanden. Bestehen bleiben allerdings die beinahe nicht mehr vorhandenen Forderungen nach Abgabe unserer U-Boote.

Um die Ausführungen der Abmachungen zu den ursprünglichen Bedingungen zu ermöglichen, ist der Grundbesitz zwischenstaatlichen Handelsverkehrs angenommen. Unter der Oberleitung der militärischen und gemeinsamen Kriegsführung der verbündeten Heere stehen wird. Deutsche Abordnung für die Verhandlungen traf heute dem Rückwege wieder in Spa ein.

Der Text der Waffenstillstandsbedingungen wird in seinen sonstigen Teilen die im Ausgangspunkt der Forderungen der Entente. Der

Ausgang brachte tatsächlich alle wesentlichen Bedingungen, im weiteren finden sich im Originaltext nur Ausführungs- und Nebenbestimmungen. Hervorzuheben ist noch, daß Requisitionen verlangt werden für alle von der Entente zu besetzende Gebiete, daß die deutsche Unterhaltungspflicht gegenüber den fremden Truppen nicht auf Elsaß-Lothringen ausgedehnt werden soll, sondern nur auf die Befestigung der Rheinlande Bezug hat. Die Verbündeten sollen freien Zugang zu den von den Deutschen an den Grenzen geräumten Gebieten, sowohl über Danzig wie auch über die Weichsel haben. Deutschland soll sämtliche Häfen des Schwarzen Meeres räumen und die beschlagnahmten russischen Kriegsschiffe den Verbündeten abgeben.

An die internationale Sozialdemokratie wandten sich die beiden sozialdemokratischen Parteien Deutschlands unter der Adresse des schwedischen Reichstagsabgeordneten Branting in Stockholm. — In dem Text der Depesche heißt es über die herben Waffenstillstandsbedingungen: Einige der Bedingungen bedrohen die physische Existenz des befreiten und friedensbereiten deutschen Volkes. Der Tag der Freiheit und des Friedens darf nicht der Tag der Lösung von Millionen werden. Die Verständigung und das brüderliche Empfinden der Nationen können nicht zur Wirklichkeit werden, wenn der Einstellung des Kampfes mit den Waffen folgen soll der Hungerkrieg gegen Weib und Kind. Wir rufen die Genossen in den gegen Deutschland verbündeten Ländern auf, ihre Stimmen mit den unseren zu vereinen. An Sie, werter Genosse Branting, richten wir die Bitte, der Internationale diesen Appell zu übermitteln.

Appell aus Bayern.

Die Staatssekretäre Solz hat auch die Regierung Bayerns — unterzeichnet. Das Ministerium des bayerischen Volksstaates, Kurt Eisner — einen Appell gegen die schlimmsten Forderungen der Waffenstillstandsbedingungen an Wilson, dann aber auch an die Regierungen Englands, Frankreichs und Italiens gerichtet. Die Rundgebung verweist zunächst auf die Ergebnisse der revolutionären Erhebung in Deutschland und sagt dann: In diesem Augenblick führt auf das junge Bayern die Veröffentlichung der Waffenstillstandsbedingungen der alliierten Mächte herein. Alle Hoffnungen, die wir durch den Erfolg der Revolution hegen durften, sind damit zerstört. Die neue Republik wird, wenn diese entsetzlichen Bedingungen unüberwindlich sein sollten, in kurzer Zeit Wüste und Chaos sein. ... Werden die Forderungen aufrecht erhalten, so gehen wir in Ruinen unter, die keine menschliche Barmherzigkeit vorzuziehen kann.

Weitere Erleichterung der Bedingungen.

Es werden amtlich noch folgende weitere Änderungen der ursprünglichen Bedingungen gemeldet: Die Zahl der auszuliefernden Lastkraftwagen wird auf 5000 statt auf 10000 festgesetzt. Bezüglich der Kriegsgefangenen ist vereinbart, daß die Heimführung der deutschen Kriegsgefangenen, die in Holland und in der Schweiz interniert sind, wie bisher fortgesetzt wird. Die Heimführung der deutschen Kriegsgefangenen wird bei Abschluß der Vorverhandlungen geregelt.

Was die Räumung der Ostgebiete anbelangt, so müssen Österreich, Rumänien und die Türkei sofort geräumt werden, die vor dem Krieg zu Rußland gehörenden Gebiete sobald die Alliierten unter Berücksichtigung der

wartungsvoll des Weichsels hatten.

„Herr Ring läßt bitten. Nummer 27 rechts den Gang hinan!“

Der Herr riefte beglückt Altwort, Gut und Rappe annehmen und entfernte sich eilig.

Auch die Dame verschwand, den Brief noch immer in Händen haltend und erregte Worte murmelnd, deren niemand achtete.

Dann sah der Minister den Diener auf sich zukommen. Sehr würdevoll benahm er sich, als er sagte:

„Vord. Seuchrisse läßt Ersellens bitten, noch einen Augenblick zu verzeihen.“

Der Herr des Kriegsamts nickte gnädig, und der noch wartende Herr stampte flüchtig zu ihm hinüber, bekräftigte sich aber nicht weiter um ihn.

Der Diener nahm seine Registrararbeit wieder auf. Am Fenster stand der Minister und blickte gedankenlos in den Hofraum.

Von mehreren Lastwagen herab wurden soeben große, viele Bentner schwere Rollen weißlichgrauen Papiers in den Keller hinabverladen. ... Fort und fort kletterten Leute mit großen und kleinen Rädern, besser gekleidete und Leute in Arbeitskleidung, Männer und Frauen über den Hof. Es war ein ewiges Kommen und Gehen und sah von oben reichlich zwecklos aus. ... Er blickte nach rechts hinüber in ein riesiges Saalfenster und sah an langen Tischen fertiggelagerte Bettungen liegen und einige Frauenhände damit beschäftigt, sie abgezählt in kleineren und größeren Betten den zumeist jugendlichen Verkäufern auszubringen. ... Und er begann plötzlich die pridelnde Unruhe und sagende Haß, die von diesem häßlichen Häuserviereck ausging, im eigenen Blute unangenehm zu verspüren. Wie ein Film rollten sich die Bilder vor ihm ab, und dazu ertönte das Haus von einem unerträglichen

inneren Lage dieser Gebiete den Augenblick für gekommen erachten. Bezüglich Ostafrikas wird bestimmt, daß das Gebiet innerhalb eines Monats von allen deutschen Streitkräften geräumt sein muß.

Unter der neuen Regierung.

Das preussische Kabinett.

Berlin, 12. November.

In Berlin ist es am Montag noch zu einigen Schieberereien gekommen, doch darf man sagen, daß die Ruhe jetzt im wesentlichen hergestellt ist. Dafür spricht auch die Aufhebung des Verbots für Zivilpersonen, nach 8 Uhr abends noch auf den Straßen zu sein. Die Aufhebung erfolgte Dienstag früh und wurde von den Berlinern um so mehr begrüßt, als die Unterbindung des Verkehrs zur Nachtzeit für die Kleinstadt nicht allein Unannehmlichkeiten für den einzelnen, sondern auch schwerwiegende Gefahren für Gewerbe und Versorgung in sich schließt.

Der Vizepräsident des Reichsrats hat zu Mitgliedern des politischen Ausschusses für Preußen folgende Genossen ernannt: Paul Strich und Heinrich Stroedel als Vorsitzende, ferner Otto Braun, Eugen Ernst, Adolf Hoffmann. Ein sechstes Mitglied tritt noch hinzu.

Mit der Wahrnehmung der Geschäfte des bisherigen Landwirtschaftsministeriums sind die Genossen Otto Braun und Adolf Hofer, mit der Wahrnehmung der Geschäfte der inneren Verwaltung die Genossen Paul Strich und Emil Eichhorn, mit der Wahrnehmung der Geschäfte der Groß-Berliner Polizei Genosse Eugen Ernst, mit der Wahrnehmung der Geschäfte des bisherigen Finanzministeriums Genosse Dr. Albert Siedekum, mit der Wahrnehmung der Geschäfte des bisherigen Kultusministeriums die Genossen Adolf Hoffmann und Konrad Haentisch beauftragt. Die Verwirklichung der Regierung erfolgt baldigst.

Die bisherigen Staatssekretäre im Amt.

Die Staatssekretäre und die Chef der Reichsbehörden sind von der Reichsregierung mit der vorläufigen Weiterführung der Geschäfte beauftragt worden. Das Eindringen unbefugter Personen in die Geschäftsräume der Reichsbehörden und die Übernahme amtlicher Geschäfte durch solche Personen ist nicht gestattet.

Der von den Reichsräten Groß-Berlins gewählte Vizepräsident des Reichsrats hat seine Tätigkeit aufgenommen. Alle kommunalen, Landes-, Reichs- und Militär-Behörden setzen ihre Tätigkeit fort. Alle Anordnungen dieser Behörden erfolgen im Auftrage des Vizepräsidenten des Reichsrats. Jedermann hat den Anordnungen dieser Behörden Folge zu leisten. Alle seit Beginn der Revolution im Bereiche Groß-Berlins provisorisch gebildeten Räteverbände, auch solche, die den Namen Reichsrat führen und bestimmte Verwaltungsmassnahmen ausgeführt haben, treten sofort außer Kraft.

Demobilisierungsamt.

Bur Überführung des deutschen Wirtschaftslebens in den Frieden ist eine oberste Reichsbehörde unter der Bezeichnung: „Reichsamt für die wirtschaftliche Demobilisierung (Demobilisierungsamt)“ errichtet worden. Mit der Leitung dieses Amtes ist mit Zustimmung des Herrn Kriegsministers der bisherige Oberleutnant Rost, Leiter der Kriegsbahnabteilung, beauftragt worden.

Vorm. dem teilmäßigen Stampfen der ungeheuren Notationszettel, die beharrlich die Kleinauslagen der Sozialistischen Blätter hinanziehen.

Hochst sonderbar nannte den Minister dieses Getriebe an: er verglich es imgehört mit einem ins Übermenschliche vergrößerten Wienstock. Er dankte selb. Schöpfer, daß er kein Bettungsmensch zu sein brauchte.

Er zog die Uhr. ... Hier im Vorzimmer zu warten, war bei Gott auch kein Vergnügen. ... Dem schien nicht übermäßig zuvorkommend zu sein in diesem Hause. Er wäre gern ungnädig geworden. Aber das hätte wohl an diesem Orte wenig Zweck versprochen.

Da öffnete sich auch schon die Tür, und der Bettungskönig erschien auf der Schwelle.

„Ich bin erfreut, Ersellens bei mir zu sehen, bitte um Vergebung, wenn ich nicht sofort zur Verfügung stand. ... Diesen Tag werde ich rot in meinem Kalender anmerken, als Fest- und Feiertag des Hauses Southcliffe. Darf ich bitten?“

Und er geleitete den Besucher über den Gang in sein Zimmer.

Der Minister glitt in einen Sessel und stellte mit einiger Betrübnis fest, daß dies Arbeitszimmer unstreitig gemächlicher eingerichtet war, als sein eigenes im Kriegsamts.

Der Bettungskönig setzte sich an seinen Schreibtisch und betrachtete den Minister mit unverhohlener Neugierde.

„Ersellens rauchen gewiß eine leichte Havana? Es plaudert sich angenehmer.“

Der Minister nahm dankend an.

Fortsetzung folgt.

Der Granat im Feindesland.

Roman von Justus Schoonhede.

Nachdruck verboten

„Sollen sehen, ob Mordor im Hause ist. Will der nicht einwilligen Biss nehmen?“ Die Ersellens sah sich im Zimmer um. Außer ihm waren noch zwei Herren und eine Dame. Sie sahen zum Tisch in der Mitte des recht geräumigen Zimmers saßen teils zerstreut, teils aufgeregt in den ausliegenden Lehnen und Seitenstühlen.

Der Raum war behaglich und geschmackvoll eingerichtet; Bänke waren mit dunkelgelbem Holz gefasst. Überwiegend war die Einrichtung durch einige Bilder, kleinen Originale niederländischer Meister zu sein. Die beiden Schmalseiten des Zimmers standen sich an der Schranke gegenüber. An der Fensterwand hing ein Rahmen eine riesige Photographie: Auf dem Gesamtbild waren zum 25-jährigen Bestehen des Vereins wohl an 2000 Köpfe vereinigt das Bild.

Der Diener trat wieder ein. Er trat auf die Dame zu überreichte ihr einen verschlossenen Umschlag. Die Schriftleitung bedauert recht sehr, sagte er im höchsten Mitleids. Jedoch die Dame war sehr

„Aber ich habe Ihnen doch erklärt, mein Herr, daß

„Ich kann Ihnen nur wiederholen: die Schriftleitung

„Dann trat er zu einem der Herren, die bereits er

Alle Zivil- und Militärbehörden werden aufgefordert, den Befehlen des Herrn Reichs in Angelegenheiten der wirtschaftlichen Demobilisierung unweigerlich und mit größter Beschleunigung Folge zu leisten.

Wegfall von Zensur- und Versammlungsbefchränkung.

Der Volksbeauftragte für die öffentliche Sicherheit Eichhorn macht bekannt: Die Zensur und alle die Vereins- und Versammlungsfreiheit beschränkenden Vorschriften sind hiermit aufgehoben. Alle Gast- und Schankwirtschaften haben gleichmäßig um 12 Uhr abends zu schließen. Alle bisherigen sonstigen gesetzlichen und polizeilichen Bestimmungen bleiben bis auf weiteres in Kraft. Das unbefugte Tragen von Waffen seitens der Zivilbevölkerung ist verboten. Sämtliche Beamten der Polizei des Landespolizeibereichs Berlin und der Feuerwehren bleiben bis auf weiteres in ihren Ämtern.

Die kaiserliche Familie unter Schutz des AuSR.

Seit der Bildung des AuSR in Potsdam ist das Neue Palais unter seinen Schutz gestellt. Die Kaiserin, die Kronprinzessin und die übrigen Prinzessinnen mit ihren Kindern befinden sich dort in völliger Sicherheit; die Kaiserin hat selbst Veranlassung genommen, einem Vertreter des Soldatenrates ihren Dank für den bisherigen Schutz auszusprechen, und angeboten, sich dem weiteren Schutz zu unterstellen. Das Gerücht, wonach die Kronprinzessin von Zwillingen entbunden sei und daß die Kaiserin in Holland weilt, ist falsch.

Theater und Banken geöffnet.

Das Verkehrsleben der Bankwelt hat, soweit dies äußerlich an den Bankstellen zum Ausdruck kommt, eine Beeinträchtigung nicht erfahren. Der Verkehr in der Reichsbank, den großen Bankhäusern, den Zweigstellen und Sparkassen wickelte sich vollständig glatt ab. Insbesondere fand eine verstärkte Abhebung von Geldern und Wertpapieren statt. Auch Theater und Kinos sind wieder in Betrieb. Die Universität ist noch geschlossen. Die Angelegenheiten der Studierenden nimmt ein provisorisch gebildeter „Studentenrat“ im Reichsausschuss wahr. Dagegen ist die Handelshochschule wieder in Betrieb.

Hindenburg an die Armee.

Berlin, 12. November.

Generalfeldmarschall von Hindenburg läßt einen Erlaß an die Armee veröffentlichen, in dem er die gewaltigen Taten des Heeres hervorhebt und sagt, daß bei der wachsenden Segnergabe und den sonstigen Mißverhältnissen trotzdem die deutsche Regierung sich zur Annahme harter Waffenstillstandsbedingungen entschließen mußte. Aufrecht und stolz, heißt es weiter, gehen wir aus dem Kampfe, den wir über vier Jahre gegen eine Welt von Feinden bestritten, mit dem Bewußtsein, daß wir unser Land unsere Ehre bis zum äußersten verteidigt haben. Schöpfen wir neue Kraft. Dann bittet Hindenburg die Armee um Selbstbeherrschung, Pflichterfüllung und Schlacht. Im Kampfe habt ihr euren Generalfeldmarschall niemals im Stich gelassen. Ich vertraue auch jetzt auf euch.

Oberost stellt sich zur Verfügung.

Rumänen will noch Krieg führen.

Nach dem Vorgang der Obersten Heeresleitung, die ihre Kräfte in der Sorge um die Wahrung der Ordnung und damit den Interessen des deutschen Volkes den Geboten der Stunde unterstellte, hat nun auch das Oberkommando im Osten seine Bereitwilligkeit erklärt, an der Regelung der Verhältnisse mitzuarbeiten.

Der Berliner AuSR teilt mit: Der Oberbefehlshaber Ost mit den unterstellten Armeen stellt sich in gleicher Weise wie die Oberste Heeresleitung zur Verfügung.

Die Abgeordneten des Kölner AuSR haben im Großen Hauptquartier eine mehrstündige Beratung mit der Obersten Heeresleitung gehabt, die in allen wichtigen organisatorischen Fragen zu einer vollen Einigkeit geführt hat.

Nachträgliche Kriegserklärung Rumäniens.

Die Münchener Morgenblätter bringen Privattelegramme, wonach die neue rumänische Regierung Deutschland den Krieg erklärt und zugleich an Ungarn ein Ultimatum auf Herausgabe der siebenbürgischen Landesteile gestellt habe.

Offenbar fürchten die Rumänen, nachdem sie ihre große Geldrolle in diesem Kriege schon ausgespielt hatten, sie würden nicht als Gleichberechtigte an den Verhandlungstisch gelangen und verüben nun nachträglich diese ironische Kriegserklärung. Die Rumänen sollen bereits in die Dobrudscha und Siebenbürgen eingebrungen sein.

Polnischer Einbruch in Oberschlesien und Posen.

Es liegen, wie die Politisch-parlamentarischen Nachrichten mitteilen, verlässliche Meldungen vor, daß sowohl in Oberschlesien als auch im posenschen Gebiet polnische Legionäre und unregelmäßige Verbände eingebrochen sind und raubend und plündernd Besitz von den Ortschaften ergreifen. Der Rat der Volksbeauftragten hat gemeinsam mit dem AuSR energische Maßnahmen beraten, um die deutschen Volksgenossen in diesen Gebieten zu schützen. Truppen sind unterwegs.

Das englische Schlachtschiff „Britannia“ versenkt.

Die englische Admiralität teilt mit: Das englische Schlachtschiff „Britannia“ ist am 9. November am westlichen Eingang der Straße von Gibraltar torpediert worden und gesunken. 36 Offiziere und 673 Mann sind gerettet. Die „Britannia“ ist im Jahre 1904 gebaut und hat ein Tonnenmaß von 16 350 Tonnen. Ihre Besatzung betrug 777 Köpfe. Vierzig Personen sollen nach einer Madrider Meldung ertrunken sein.

Auffstandeneigung unter französischen Truppen.

Zu der Mitteilung, daß die alliierten Truppen bis auf weiteres Befehl erhalten haben, die jetzt besetzten Linien nicht zu überschreiten, wird an gutunterrichteter Stelle gesagt, man wolle vermeiden, daß die französischen Truppen in Verdrängung mit deutschen Truppenteilen kommen, da man befürchtet, daß eine aufständische Bewegung unter den französischen Truppen eintreten könnte.

Zum Aufenthalt des Kaisers in Holland.

Dem „Allgemeinen Handelsblatt“ wird aus dem Haag gemeldet, daß die niederländische Regierung wegen des Aufenthaltes des Kaisers in Holland keine Beschwerde erheben wird. Er befindet sich als Privatperson in der gleichen Lage, wie andere Flüchtlinge in fremden Ländern. Von dem früheren Kaiser soll nicht verlangt werden, daß

er das übliche Ehrenwort der Internierten gibt. Es wird stillschweigend angenommen, daß er über diesen moralischen Verpflichtungen steht. Es wird ihm eine ziemliche Bewegungsfreiheit genehmigt werden.

Der Kronprinz bei den Truppen an der Front.

Die Meldung, daß der frühere Kronprinz sich mit dem Exkaiser nach Holland begeben hätte, ist, wie W.L.B. erfährt, nicht richtig. Der frühere Kronprinz befindet sich bei den Truppen an der Front.

Nach Meldungen von der deutsch-dänischen Grenze ist Prinz Heinrich bereits am Freitag in Dänemark eingetroffen und hat in dem südjütischen Städtchen Vandrup Aufenthalt genommen.

Verschiedene Meldungen.

Essen a. Ruhr, 12. Nov. Bei der Firma Krupp in Essen wurden bisher 10 000 auswärtige Arbeiter entlassen.

Karlsruhe, 12. Nov. Der frühere Reichstagsvizepräsident von Baden ist gestern in Karlsruhe eingetroffen. In seiner Begleitung befanden sich der Herzog und die Herzogin von Braunschweig.

Berlin, 12. Nov. In den kleineren Gemeinden in der weiteren Umgebung Berlins sind jenseits Bürgerwehren bearbeitet worden. Sie üben auch nachts Wache aus, um Einbrüche und Diebstähle zu verhindern.

Amsterdam, 12. Nov. Nach Meldungen aus Washington sind nun alle noch nicht veränderten Aufrufungen für den Militärdienst zurückgezogen worden.

London, 12. Nov. Das Munitionsmuseum erstet Instruktionen für alle Fabriken, die für das Ministerium arbeiten, die Erzeugung allmählich ohne sofortige allgemeine Entlassung der Arbeiter einzuschränken.

Die Bewegung im Reich.

Auch im Osten erfährt die Bewegung immer weitere Gebiete. Königsberg, Allenstein, Insterburg, Gumbinnen, Graudenz, Elbort, Osterode, Posen, Bromberg sind in den Händen der AuSR. Abgesehen von kleinen Ausbreitungen ist die Umwandlung überall in Ruhe und Ordnung und ohne Blutvergießen erfolgt.

In Württemberg hat die neue provisorische Regierung, bestehend aus Bloß, Baumann, Erispien, Heymann, Kiene, Lisching, Lindemann, Schreiner, als Exekutiv für die Fortführung der Verwaltungsgeschäfte Baumann für das Ernährungswesen, Kiene für die Justiz, Lisching für die Finanzen berufen. Das Verkehrsministerium bleibt dem Ministerium des Auswärtigen unterstellt mit dem bisherigen Präsidenten Stieler und Regier für Eisenbahnen und Postwesen. Die Gestaltung der Dinge erfolgte im Einvernehmen mit dem AuSR.

Aus Dresden wird berichtet: Im Plenarversammlung der Zweiten Kammer hat sich am 11. November ein aus Abgeordneten des AuSR bestehendes Vorparlament aufgetan, das dort unter Ausschluß der Presse tagt. Die Führung ist jetzt unbefristet aus den Händen der Reichstagsabgeordneten in die der Unabhängigen übergegangen. An der Spitze stehen der Landtagsabgeordnete Fleigener und der Reichstagsabgeordnete Nölde. Eine Gruppe der neuen Abgeordneten hat sich bereits zu einer Fraktion der internationalen Kommunisten zusammengeschlossen. Die politische Selbständigkeit beider Parteien bleibt bestehen.

In Baden soll einem vom Soldatenrat und Wohlfahrtsausschuß in Karlsruhe erlassenen Aufruf zufolge eine auf Grund des allgemeinen Wahlrechts gebildete Nationalversammlung darüber entscheiden, welche Staatsform — Monarchie oder Republik — für Baden zu wählen ist. Ohne Rücksicht darauf, wie diese Entscheidung ausfällt, soll Baden für die Zukunft ein Bestandteil des Deutschen Reiches bilden. Der Mannheimer AuSR drängt aber in der Frage der Staatsform zu schnellerem Entschluß. Er hat am Sonntag früh die Ausrufung der sozialen Republik beschlossen.

In Hesse-Darmstadt wurde der sozialistischen Fraktion der bisherigen Zweiten Kammer die Bildung des Ministeriums übertragen. In einem Aufruf des AuSR heißt es: Großherzog Ernst Ludwig wird abgesetzt und das Großherzogtum als Republik erklärt. Die großherzoglichen Domänen verfallen dem Lande. Alle Sonderrechte der Geburt und des Standes werden beseitigt. Sämtliche im Großherzogtum befindlichen Fideikommiss sind aufzulösen. Vollständige Glaubens- und Gewissensfreiheit wird gewährleistet.

Aus Oldenburg wird berichtet, daß Großherzog Friedrich August für sich und die Dynastie auf den Thron verzichtet hat.

Ministerium des Kronprinzen des kaiserlichen von Waldeck und Pyrmont erhielt der AuSR auf eine an den Kabinettschef in Kassel gerichtete Anfrage die Antwort, die Erledigung dieser Frage sei Sache des Staatsministeriums. Im übrigen wisse man ja noch nicht, wie sich das Waldecker Volk zur Abdankungsfrage stelle. Mit der Bemerkung, daß eine freiwillige Abdankung aus naheliegenden Gründen zu empfehlen sei, brach der AuSR die Erörterung zunächst ab.

Verschiedene Meldungen.

Detmold, 12. Nov. Fürst Leopold IV. zur Lippe hat dem Thron entsagt.

Posen, 12. Nov. Die Festung Posen ist seit Sonntag in der Gewalt des AuSR. Das Generalkommando und das Gouvernement haben sich den Soldatenräten unterstellt. Polizeipräsidium, Telegraphenamt und Bahnhof sind besetzt.

München, 12. Nov. General Spiebel gibt mit Genehmigung des Ministers für militärische Angelegenheiten in einem Erlaß bekannt, daß der König zurzeit nicht auffindbar sei.

München, 12. Nov. Wie die Abendzeitung erfährt, begehren die neuen bayerischen Staatsminister kein Jahresgehalt, sondern eine Dienstauswendungskontingenz, die sich in ihrer Höhe wenig von dem Tagelohn eines Landtagsabgeordneten unterscheidet.

München, 12. Nov. Es sind Vorbereitungen im Gange, um aus allen Teilen der künftigen Republik Bayern einen Bauernrat von 50 Personen zu bilden, der zusammen mit dem bisherigen provisorischen Parlament den provisorischen Landtag bilden soll. Nach Konstituierung dieses Bauernrates wird das provisorische Parlament vollständig sein.

Dresden, 12. Nov. Heute nehmen die Organe der Dresdener Polizei bewaffnet und in Uniform den Sicherheitsdienst in der Stadt wieder auf.

Berlin, 12. Nov. Der Prinzregent hat heute für den Herzog Joachim Ernst von Anhalt auf den Thron, sowie für das herzogliche Haus auf das Thronfolgerecht verzichtet und seinerseits die Regentenschaft des Herzogtums niedergelegt.

Deutsch-Osterreichs Anschluss ans Reich

Beschluß des Staatsrats.

Wien, 12. November.

Die von allen Parteien links und jenseits der Grenzpfähle schon vor der deutschen Umwälzung sympathisch begrüßte Idee des Anschlusses der deutsch-österreichischen

Länder an das Deutsche Reich scheint nun Tatsache werden zu sollen. In Wien legte gestern der Staatskanzler Renner dem Staatsrate einen Gesetzentwurf an die hand beginnende Nationalversammlung vor, in der Deutsch-Osterreich als Republik und als Bestandteil der Deutschen Republik erklärt wird.

Der Staatsrat hat den Gesetzentwurf angenommen, in dem Deutsch-Osterreich als Republik und als Bestandteil der Deutschen Republik erklärt wird. Der Vizepräsident des Staatsrates Seig begab sich sofort nach Pasing, um den Reichspräsidenten mit Renner und Staatsnotar Schulze zu den Ministerpräsidenten Kammasch, um ihm den Beschluß des Staatsrates mitzuteilen.

Die konstituierende Nationalversammlung soll im Januar 1919 gewählt werden. Sie beruht auf der Verhältniswahl und auf dem allgemeinen, gleichen, direkten und geheimen Stimmrecht aller Staatsbürger ohne Unterschied des Geschlechtes. Nach den gleichen Grundrissen des Wahlrechts und des Wahlverfahrens der Landesregierungen Bezirke und Gemeindevertretungen zu ordnen.

Kaiser Karl hat noch nicht abgedankt.

Der Kaiser hat eine Rundgebung erlassen, in der er betont, er wolle den Völkern der Monarchie mit seiner Person in ihrer freien Entscheidung nicht im Wege stehen. Im voraus erkennt der Kaiser die Entscheidung an, die Deutsch-Osterreich über seine künftige Staatsform trifft. Für sich verzichtet der Kaiser auf jeden Anteil an den Staatsgeschäften. Die österreichische Regierung wird dem Votum entbunden.

In dieser Rundgebung ist von einer Abdankung nicht die Rede. Es hat sich somit der seltsame Zustand entwickelt, daß der Kaiser auf alle seine Rechte und Funktionen verzichtet, aber nicht formell abdankt. Der Kaiser ist nun dem Schloß Eckartsau an der Donau gegangen und von dort in der nächsten Zeit nach der Schweiz zu fliehen. Bei den Beratungen mit dem Staatsrat wegen der Abdankung schlug dieser dem Kaiser vor, er möge sein Manifest auch den Satz aufnehmen: „Ich will ein freier Bürger unter euch leben.“ Der Kaiser lehnte die Aufnahme dieses Satzes ab.

Verschiedene Meldungen.

Warschau, 12. Nov. Aus Krakau wird gemeldet, daß Deutsch-Osterreich über die polnischen Länder eine Wahlen der russischen Gefangenen begonnen hat. Die Russen überfüllt. Auf den Stationen berichtet Gbass. Die Gefangenen tragen die Kleidung auch vielfach zu Fuß ein und unterwegs alle Lebensmittel. Sie sind im Besitz von Waffen und Munition.

Wien, 12. Nov. Der Staatsrat ordnete infolge des Umlauf befindlichen Gerüchte über einen gegenrevolutionären Aufstand die Belegung aller Polizeibehörden, des Kriegsministeriums und der militärischen Kommandostellen an. Die Umgehungen des Schönbrunner Schlosses ist vollständig abgesperrt.

Bras, 12. Nov. Gestern ist hier eine Abordnung der Auswärtigen Ämter aus Deutschland eingetroffen, um mit der hiesigen Regierung Verhandlungen zu pflegen. Es handelt sich um die Frage Deutsch-Böhmens.

Deutsche Note um Präliminarfrieden

An den Präsidenten Wilson.

Die deutsche Regierung hat durch Vermittlung der schweizerischen Regierung an die Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika folgende Note gerichtet:

Nachdem nunmehr der Waffenstillstand geschlossen ist, bittet die deutsche Regierung den Präsidenten der Vereinigten Staaten, den Beginn der Friedensverhandlungen in die Wege leiten zu wollen. Die Beschleunigung halber schlägt sie vor, zunächst den Abschluß eines Präliminarfriedens ins Auge zu fassen und ihn mitzuteilen, an welchem Orte und zu welchem Zeitpunkt die Verhandlungen beginnen können.

Wegen drohender Lebensmittelpnot legt die deutsche Regierung auf unverzüglichen Beginn der Verhandlungen besonderen Wert.

gez. Seig,

Staatssekretär des Auswärtigen Amtes

Zum Tode Victor Adlers.

Victor Adler, seit dem Umsturz in Österreich Sekretär des Auswärtigen im deutsch-österreichischen Nationalrat, hat den Erfolg der deutschen Revolution, Verwirklichung seiner Ideen, nur noch zwei Tage vor seinem Tode erlebt. Er starb am 12. November in Wien. Durch seinen Tod erleidet nicht nur die Sozialdemokratie, sondern auch ganz Deutsch-Osterreich wie auch Deutschland — infolge der Wechselbeziehung beider Staaten — einen außerordentlich schweren Verlust. Freund und Feind sind darin einig, daß er bis zu seiner letzten Lebensstunde ein aufrechter, ehrenwerter Mann gewesen.

Am 24. Juni 1862 als Sohn einer bürgerlichen Familie geboren, kam er als Student der Medizin nach Wien, um sehr bald an der neuen Arbeiterbewegung



Dr. Victor Adler.

Vertreter der Partei bei allen späteren Revolutionen. Auch in der inneren Politik Österreichs war sein Einfluss sehr groß. Als die österreichischen Sozialdemokraten durch den Generalstreik das gleiche Wahlrecht erlangten, drang Adler mit vielen Sozialdemokraten auf Reichsrat ein. Wegen der Ultimatumspolitik des Reichsrats trat er mit großer Entschiedenheit auf, sich aber, als Deutschland in den Krieg verwickelt wurde, die Faltung der deutschen Sozialdemokratie zu eigen

Schlussspende.

(Druck- und Korrespondenz-Meldungen.)

Abwählende Wahl zur Nationalversammlung.

Berlin, 12. Nov. Die Reichsregierung hat in vollständiger Übereinstimmung mit dem Vorschlagsausschuss des Reichstages, nach Regelung der wichtigsten Fragen sofort die Wahlen zur konstituierenden Nationalversammlung vornehmen zu lassen.

Anschlag gegen das Karlsruher Schloss.

Karlsruhe, 14. Nov. Gegen das Residenzschloß wurde in der vergangenen Nacht ein Anschlag verübt, der aber misslungen ist.

Amerikanische Lebensmittel für die Mittelmächte.

Rotterdam, 12. Nov. Aus Washington wird drastisch gemeldet: Während einer Ansprache im Kongress sagte Wilson: Die alliierten Regierungen beabsichtigen die Mittelmächte mit Lebensmitteln zu versorgen und sofort eine Unterstüßungsorganisation, wie früher für die besetzten Gebiete, ins Leben zu rufen.

Friedensschluß in fünf Wochen.

Genf, 14. Nov. Aus New York wird gemeldet, der Abschluß des Friedens sei in fünf Wochen zu erwarten.

Revolutionäre Bewegung in England und Frankreich.

Berlin, 12. Nov. Nach zuverlässigen Nachrichten, die dem Vorschlagsausschuss des Reichstages zugegangen sind, hat sich in England und Frankreich eine revolutionäre Bewegung entwickelt, die schnell an Umfang gewinnt.

Die Engländer in Odesa.

Berlin, 14. Nov. Das ukrainische Telegr.-Bureau berichtet, daß der Regierung die Meldung zugegangen ist, die Engländer seien in Odesa eingezogen.

Eingreifen der Westmächte in der Schweiz.

Bern, 14. Nov. Das „Berliner Tageblatt“ kündigt eine bevorstehende Intervention der Westmächte in der Schweiz an, da die bolschewistischen Umtriebe einen großen Umfang angenommen haben.

Die Unruhen in Holland.

Haag, 12. Nov. Die sozialistischen Führer bemühen sich mit allen Kräften, die umschweifende revolutionäre Bewegung in geordnete Bahnen zu lenken.

Abrüstung der holländischen Armee.

Rotterdam, 12. Nov. Die Demobilisierung der holländischen Armee hat begonnen. In der Zeit vom 14. bis 18. November werden 100 000 Mann entlassen.

Fünftägige Schlacht zwischen Polen und Ukrainern.

Wien, 12. Nov. In Bemberg haben fünftägige harte Kämpfe zwischen Ukrainern und Polen stattgefunden. Die Ukrainer behielten schließlich die Oberhand.

Prinz Friedrich Karl abgereist.

Selkingsdorf, 12. Nov. In der Vollziehung des Landtags teilte Professor Ingmann die Antwort des Prinzen Friedrich Karl auf die ihm angebotene Ehrenbürgerbürgerschaft mit. Der Prinz erklärte, daß er infolge von Umständen, über die er nicht bestimme, die endgültige Entscheidung aufschieben müsse.

Die russische Kadettenpartei will mit beraten.

Stockholm, 14. Nov. Nach einer Meldung aus Petersburg hat die Kadettenpartei beschlossen, eine Abordnung an die Verbandsregierungen zu entsenden, um ihnen die Bitte vorzutragen, an den Friedensverhandlungen teilnehmen zu dürfen.

Nichttritt des Vörsener Oberbürgermeisters.

Vörsen, 12. Nov. Im Verlaufe von Verhandlungen, die zwischen der holländischen Regierung und von Vereinen und gewerkschaftlichen Organisationen stattfanden, trat Oberbürgermeister Dr. Wilm von seinem Amte zurück. Die Geschäfte des Oberbürgermeisters hat vorläufig Rechtsanwalt und Stadtverordneter von Dr. Wilm übernommen.

Aus dem Gerichtssaal.

5 Verurteilung eines Kriegsgewinners. Der Fabrikant Otto Robert Baur in Elmshausen, der unter Verletzung des gesetzlichen Verbots Kunststoffe verarbeitet und mit übermäßigem Gewinn veräußerte, wurde zu 45 000 Mark Strafe und Einziehung des übermäßigen Gewinns im Betrage von 211 000 Mark verurteilt.

8 Zum Eisenbahnunglück bei Dresden. Im Dresdener Landgericht begann die Verhandlung gegen den Lokomotivführer Schneider und den Feiger Becker wegen fahrlässiger Tötung, fahrlässiger Körperverletzung und Gefährdung eines Eisenbahnverkehrs. Es handelt sich um das Eisenbahnunglück vom 22. September, wodurch 38 Fahrgäste des Berliner Zuges getötet, während acht später starben und 27 schwer, sowie eine Anzahl leicht verletzt wurden. Nach 13 stündiger Verhandlung wurden beide Angeklagte zu je acht Monaten Gefängnis verurteilt. Schneider nur wegen fahrlässiger Gefährdung eines Eisenbahnverkehrs, Becker auch noch wegen fahrlässiger Tötung und Körperverletzung. Beiden wurde die Untersuchungshaft voll anzurechnen.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

+ Durch B. L. B. läßt die neue Regierung folgende Erklärung gegen falsche Gerüchte von der Ungültigkeitserklärung von Kriegsanleihen verbreiten. In der Provinz wird das Gerücht verbreitet, daß die gegenwärtige Regierung, der Rat der Volksbeauftragten, die Absicht habe, Kriegsanleihen zu annullieren. Die Regierung legt Wert darauf, diese Gerüchte auf das bestimmteste zu dementieren.

+ Eine Kommission des Reichsbundes der Kriegsbefähigten und ehemaligen Kriegsteilnehmer hat sich mit dem Kriegsministerium in Verbindung gesetzt, um dort die Übernahme des militärischen Versorgungswesens durch so verständige Vertrauensleute der Kriegsbefähigten in die Hand zu bringen. Vom Kriegsministerium wurde die Forderung der Forderung zugelegt und ihre Erfüllung in naher Zukunft in Aussicht gestellt.

+ Der Hansabund fordert das deutsche Bürgertum zur sofortigen Bildung von Bürgerausschüssen auf. Die Bürgerausschüsse sollen in Fühlung mit der Reichsleitung und den bestehenden Ausschüssen in erster Linie folgende Aufgabe lösen: Wahrung der bürgerlichen Rechte und der vollen Gleichberechtigung des Bürgertums bei allen staatlichen Maßnahmen.

+ Die in Stralsburg versammelten Mitglieder der Zweiten Kammer des estländischen Landtages haben sich als estland-estländischer Nationalrat konstituiert und aus ihrer Mitte einen vorläufigen Verwaltungsausschuss ernannt, der die Verwaltung der Provinz bis zur Wahl eines neuen Landtages zu übernehmen hat.

Aus In- und Ausland.

Berlin, 12. Nov. Die für Mittwoch, den 13. d. Mts., angekündigte Sitzung des Reichstages findet nicht statt. Auch die auf Freitag, den 15. d. Mts., anberaumte Sitzung des preussischen Herrenhauses findet nicht statt.

Berlin, 12. Nov. Der Deutsche Bankbeamten-Verein, der ungefähr die Hälfte der Bankangestellten Deutschlands umfaßt und mit über 200 Zweigorganisationen über das ganze Reich verstreut ist, hat sich der neuen Regierung zur Verfügung gestellt.

Berlin, 12. Nov. Die Beamten und Offiziere des Reichs-Marineamts haben sich sämtlich dem Aufruf zur Verfügung gestellt und bleiben im Amt.

Wien, 12. Nov. Präsident Wilson hat an den Präsidenten des Staatsrats, Karl Seig, eine Botschaft gerichtet, in der er die befreiten Völker ermahnt, die begonnenen Veränderungen in Ruhe und Ordnung ohne Gewalttätigkeiten durchzuführen.

Stockholm, 12. Nov. Hier hat unter gewaltiger Beteiligung der Frauen eine große Kundgebung gegen die Verletzung der Lebensmittelkontrollen stattgefunden.

Nah und Fern.

o Einschränkungen im Postpaketverkehr. Die Annahme von gewöhnlichen, Wert- und dringenden Privatpaketen nach den Ober-Postdirektionsbezirken Aachen, Trier, Koblenz, Köln, Düsseldorf, Dortmund, Münster und Minden und innerhalb dieser Bezirke ist vorerst für 3 Tage bis 14. November, ferner nach und in den Bezirken Metz und Straßburg bis auf weiteres eingestellt.

o Ein Doppelmord wurde vor einigen Tagen in Berlin verübt und ist erst jetzt ans Tageslicht gekommen. Ein polnischer Kesselschmied, der sich Rollet nennt, hat in einer Unter den Linden liegenden Wohnung den 28 Jahre alten Kesselschmied Josef Erbacher und dessen 25 Jahre alte Braut Emma Erbacher erschossen. Rollet hatte vor einigen Wochen in dem Geschäft gearbeitet und war nach einem Streit entlassen worden. Die Tat geschah wahrscheinlich aus Rache, da nichts geraubt ist.

o Explosion eines Geschosshüllwerks. Aus Bahn (Rheinland) wird gemeldet: Am 9. November, morgens 7 Uhr explodierte das Geschosshüllwerk. Die in der Nähe befindlichen Betriebs- und Speichergebäude sind stark in Mitleidenschaft gezogen. Es gab viele Verwundete. Die Zahl der Toten konnte bis jetzt noch nicht festgestellt werden.

o Diebesgenossenschaft für Heeresgüter. In Rastatt ist man auf die Spur einer Gesellschaft gekommen, die sich zum Diebstahl von Heeresgütern vereinigt hatte. In einer Wirtshaus spielte der Wirt den Fehler. Dort wurden von Militärpersonen alle möglichen Waren geschleppt, mehrere tausend Strohhüte, Militärschuhe und Stiefel, isolierter Kupferdraht aus Heeresbeständen, Fett und dergleichen mehr, um zu ungeheuren Buchpreisen weiterverkauft zu werden. Bisher sind 88 Militär- und Zivilpersonen zur Anzeige gebracht.

o Grippeferien in den holländischen Universitäten. Infolge des fortgesetzten Umsichgreifens der spanischen Grippe in Holland sollen die Universitäten geschlossen werden. Die Universität Leiden hat die Vorlesungen bereits eingestellt.

o Zusammenstoß zwischen einem englischen und einem spanischen Schiff. Ein Telegramm aus Brest meldet, daß zwischen dem englischen Schiff „Reesby“ und dem spanischen Schiff „Got Betab“ ein Zusammenstoß stattgefunden habe. Das spanische Schiff sank; 12 Mann kamen um.

o Luftpost Australien-England. In Australien wurde eine Gesellschaft mit einem Kapital von 500 000 Pfund Sterling für die Errichtung eines Luftpostdienstes zwischen Australien und England gegründet. Man glaubt, daß die Reise in 150 Stunden zurückgelegt werden könne.

o Die deutschen Zeitungen in Nordamerika, an Zahl etwa 350, sind dem Untergange geweiht. Einige der deutschen Tageszeitungen hatten stätliche Auflagen, die bis an die Hunderttausend gingen. Viele andere hatten allerdings nur eine ziemlich geringe Auflage, aber sie waren für ihre Leser die einzige Gelegenheit, mit der deutschen Sprache vertraut zu bleiben und sich über die Vorgänge in ihrer deutschen Heimat zu unterrichten.

o Die erste lettische Wagner-Oper. In dem früheren russischen Stadttheater in Riga, das jetzt von der Stadt den Ketten zur Verfügung gestellt ist, wurde als erste Oper Richard Wagners „Hiegender Holländer“ in lettischer Sprache gegeben. Der „Strejfasch Solandiers“ — so heißt das Werk auf Lettisch — ist überhaupt die erste Wagner-Oper, die mit lettischen Texten aufgeführt wurde.

Vermischtes.

Kostspielige Rechtschreibung. Wie aus Petersburg gemeldet wird, hat die holländische Regierung bei Strafe der Verhängung befohlen, daß die von ihr eingeführte vereinfachte Rechtschreibung auf allen Schildern und Plakaten angewandt wird. Ein Druckerbesitzer ist wegen Anwendung der alten Rechtschreibung zu 5000 Fines Strafe verurteilt worden; ein anderer wurde verhaftet. Ein Redakteur schweizerischer Nationalität muß gar 10 000 Fines Strafe zahlen.

Die Rose weißt wohl über Nacht,
Vergänglich ist der Erde Bracht.
Nur was du liebst, o Herz, ist dein,
Das soll dein Trost im Sterben sein.

Gefeh dir's selbst, wenn du gefehlt;
Eig nicht, wenn Einsticht kam.
Zum falschen Weg, den du gewählst,
Auch noch die falsche Scham.

Wenn man einer klugen Frau eine Krone anbietet, so würde sie sagen: Ich danke schön, wir Frauen regieren lieber inognito.

Frauen, die ihre häuslichen Tugenden laut rühmen gleichen gackernden Hennen.

Mit der Börse in der Hand kommst du durchs ganze Land.

Locales und Provinzielles.

Westblatt für den 14. November.

Sonnenaufgang	7 ⁰⁰	Monduntergang	1 ⁰⁰
Sonnenuntergang	4 ⁰⁰	Mondaufgang	1 ⁰⁰

354 Kirchenlehrer Augustinus geb. — 1716 Philosoph v. Leibniz geb. — 1831 Philosoph Friedrich Hegel geb. — 1897 Deutschland besetzt Kantschou. — 1899 Deutschland erwirbt einen Teil der Samoainseln. — 1912 Beginn der türkisch-bulgarischen Geschichte an der Balkanhalbinsel.

o Zur Regelung der Rohlenwirtschaft ergibt folgender Aufruf, von den Volksbeauftragten Ebert und Daaße unterzeichnet: Die Rohlenwirtschaft ist eben so wichtig und gefährdet wie die Lebensmittelwirtschaft. Die Rohlennot wird trotz Abstellung der Kriegswirtschaft unverändert groß bleiben, schon wegen der Verkehrsschwierigkeiten. Die Aufrechterhaltung der Rohlenwirtschaft ist abhängig von dem geordneten Weiterarbeiten der Organisation. Die örtlichen Organe sind: für den Hausbrand die Städte und Kommunalverbände, für Gas, Wasser, Elektrizität und die Rohlenversorgung der Fabriken die Rohlenabteilungen und Elektrizitätsabteilungen bei den bisherigen Kriegsamtsstellen. Diese sind bereits angewiesen nach Gesichtspunkten der Friedenswirtschaft zu arbeiten. Die Arbeiter- und Soldatenräte, überhaupt alle durch den Übergang der Regierungsgewalt in die Hände des Volkes entstandenen politischen Organe werden aufgefordert, in die bestehende Organisation der Rohlenwirtschaft nicht einzugreifen, sondern deren etwa erforderliche Umgestaltung der zentralen Volksregierung zu überlassen. Nur so kann das schwerste Unheil von dem Volke und dem zurückkehrenden Heere abgewendet werden.

Die Bürgerwehr ist gestern wie folgt gebildet worden: Es tritt sofort der bisherige Nachschub ein durch Erweiterung der Nachschube von 2 auf 12 Personen. Im Bedarfsfalle sind 4 Wochen in Stärke von je 12 Mann den Nachschub aus und zwar Woche 1 jeder die Reichswehr; Woche 2 den Bezirk Metz, Woche 3 das Gebiet um den Reichsplatz und Woche 4 Ober- und Unterbezirke nach den einmündigen Gassen, Brannen-, Hektor- und Wachenhäuser. Sämtliche Wachmannschaften tragen am linken Unterarm eine weiße Binde und sind bewaffnet. Außerdem ist eine kleine Bürgerwehr zum Schutz der Halle gebildet worden. Der aus hiesigen Soldaten gebildete Soldatenrat vertritt abgesehen von den Einberufenen mit der Polizei-Verwaltung bei Tage den Sicherheitsdienst in der Stadt und auf dem Marktplatz. Der Telefonverkehr wird im Bedarfsfalle während des ganzen Nachts anstandslos erhalten.

* Frohe Kunde wurde unserem Mitbürger Kanthier Wilhelm Gras zu teil. Sein dritter vermögter Sohn Klaus Georg ist wie er mitteilt, in französischer Gefangenschaft geraten.

* Einschränkung des Personenverkehrs. Die Durchführung der Wagenkuppungsbedingungen und die dadurch erforderlichen Wagenkuppungen, machen eine weitere Einschränkung des Personenverkehrs auf der Eisenbahn nötig. Die Züge, die dem Arbeiter- und sonstigen Berufsverkehr dienen, werden möglichst beibehalten werden. Die neuen Fahrpläne werden umgehend auf den Bahnhöfen zum Ausgange kommen. Bis dahin wird mündliche Auskunft erteilt.

* Sperrung des Paketverkehrs nach der Westfront. Der gesamte Privatpaketverkehr der Heeresangehörigen von der Heimat zur Westfront (Feldposten bis 10 km, Frontposten über 10—50 km) ist mit Rücksicht auf die Verletzung bis etwa Mitte November gesperrt. Der Privatverkehr der Heimat zu den übrigen Fronten und der gesamte Verkehr im Felde nach der Heimat bleibt bestehen.

Spezialabgabe.

Das Rgl. Preuss. Landessteuergesamt hat unter Zustimmung des Staatskommissars zur Weiterverbreitung eine Veranlassung der an den Steuerzahler zu zahlenden Vergütung genehmigt.

Unter Berücksichtigung der von dem Landessteuergesamt gezogenen Hypothek wird der Steuerpreis für das Rilo angelegenen Grundstück und Grundstück mit einem Wert von 1.— rechnend ab Beginn der diesjährigen Quasiquinquagesimperiode festgesetzt. Doppelte wird nicht angenommen.

Wo es bisher noch war, daß Steuerzahler ihren Steueranspruch nicht einbrachten, ist dies nun für die diesjährige Steuerperiode gesichert und erfolgt in diesen Ausnahmefällen die an den Steuerzahler zu zahlende Vergütung auf 20. o. — je Rilo angelegenen Grundstück.

Hinterlegt, 5. Nov. 1918. B. Landessteuergesamt.
Land Steuergesamt. Die Vergütung für bereits abgegebene Rilo wird nachgezogen.

Zur Bürgermeisterei.

Quartierverteilung, Bettlager, Deden

blau, braun, grün, schwarz und leuchtgrün in
Jahreszahl, 1918, 1919, 1920, 1921, 1922, 1923, 1924, 1925, 1926, 1927, 1928, 1929, 1930, 1931, 1932, 1933, 1934, 1935, 1936, 1937, 1938, 1939, 1940, 1941, 1942, 1943, 1944, 1945, 1946, 1947, 1948, 1949, 1950, 1951, 1952, 1953, 1954, 1955, 1956, 1957, 1958, 1959, 1960, 1961, 1962, 1963, 1964, 1965, 1966, 1967, 1968, 1969, 1970, 1971, 1972, 1973, 1974, 1975, 1976, 1977, 1978, 1979, 1980, 1981, 1982, 1983, 1984, 1985, 1986, 1987, 1988, 1989, 1990, 1991, 1992, 1993, 1994, 1995, 1996, 1997, 1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020, 2021, 2022, 2023, 2024, 2025, 2026, 2027, 2028, 2029, 2030, 2031, 2032, 2033, 2034, 2035, 2036, 2037, 2038, 2039, 2040, 2041, 2042, 2043, 2044, 2045, 2046, 2047, 2048, 2049, 2050, 2051, 2052, 2053, 2054, 2055, 2056, 2057, 2058, 2059, 2060, 2061, 2062, 2063, 2064, 2065, 2066, 2067, 2068, 2069, 2070, 2071, 2072, 2073, 2074, 2075, 2076, 2077, 2078, 2079, 2080, 2081, 2082, 2083, 2084, 2085, 2086, 2087, 2088, 2089, 2090, 2091, 2092, 2093, 2094, 2095, 2096, 2097, 2098, 2099, 2100, 2101, 2102, 2103, 2104, 2105, 2106, 2107, 2108, 2109, 2110, 2111, 2112, 2113, 2114, 2115, 2116, 2117, 2118, 2119, 2120, 2121, 2122, 2123, 2124, 2125, 2126, 2127, 2128, 2129, 2130, 2131, 2132, 2133, 2134, 2135, 2136, 2137, 2138, 2139, 2140, 2141, 2142, 2143, 2144, 2145, 2146, 2147, 2148, 2149, 2150, 2151, 2152, 2153, 2154, 2155, 2156, 2157, 2158, 2159, 2160, 2161, 2162, 2163, 2164, 2165, 2166, 2167, 2168, 2169, 2170, 2171, 2172, 2173, 2174, 2175, 2176, 2177, 2178, 2179, 2180, 2181, 2182, 2183, 2184, 2185, 2186, 2187, 2188, 2189, 2190, 2191, 2192, 2193, 2194, 2195, 2196, 2197, 2198, 2199, 2200, 2201, 2202, 2203, 2204, 2205, 2206, 2207, 2208, 2209, 2210, 2211, 2212, 2213, 2214, 2215, 2216, 2217, 2218, 2219, 2220, 2221, 2222, 2223, 2224, 2225, 2226, 2227, 2228, 2229, 2230, 2231, 2232, 2233, 2234, 2235, 2236, 2237, 2238, 2239, 2240, 2241, 2242, 2243, 2244, 2245, 2246, 2247, 2248, 2249, 2250, 2251, 2252, 2253, 2254, 2255, 2256, 2257, 2258, 2259, 2260, 2261, 2262, 2263, 2264, 2265, 2266, 2267, 2268, 2269, 2270, 2271, 2272, 2273, 2274, 2275, 2276, 2277, 2278, 2279, 2280, 2281, 2282, 2283, 2284, 2285, 2286, 2287, 2288, 2289, 2290, 2291, 2292, 2293, 2294, 2295, 2296, 2297, 2298, 2299, 2300, 2301, 2302, 2303, 2304, 2305, 2306, 2307, 2308, 2309, 2310, 2311, 2312, 2313, 2314, 2315, 2316, 2317, 2318, 2319, 2320, 2321, 2322, 2323, 2324, 2325, 2326, 2327, 2328, 2329, 2330, 2331, 2332, 2333, 2334, 2335, 2336, 2337, 2338, 2339, 2340, 2341, 2342, 2343, 2344, 2345, 2346, 2347, 2348, 2349, 2350, 2351, 2352, 2353, 2354, 2355, 2356, 2357, 2358, 2359, 2360, 2361, 2362, 2363, 2364, 2365, 2366, 2367, 2368, 2369, 2370, 2371, 2372, 2373, 2374, 2375, 2376, 2377, 2378, 2379, 2380, 2381, 2382, 2383, 2384, 2385, 2386, 2387, 2388, 2389, 2390, 2391, 2392, 2393, 2394, 2395, 2396, 2397, 2398, 2399, 2400, 2401, 2402, 2403, 2404, 2405, 2406, 2407, 2408, 2409, 2410, 2411, 2412, 2413, 2414, 2415, 2416, 2417, 2418, 2419, 2420, 2421, 2422, 2423, 2424, 2425, 2426, 2427, 2428, 2429, 2430, 2431, 2432, 2433, 2434, 2435, 2436, 2437, 2438, 2439, 2440, 2441, 2442, 2443, 2444, 2445, 2446, 2447, 2448, 2449, 2450, 2451, 2452, 2453, 2454, 2455, 2456, 2457, 2458, 2459, 2460, 2461, 2462, 2463, 2464, 2465, 2466, 2467, 2468, 2469, 2470, 2471, 2472, 2473, 2474, 2475, 2476, 2477, 2478, 2479, 2480, 2481, 2482, 2483, 2484, 2485, 2486, 2487, 2488, 2489, 2490, 2491, 2492, 2493, 2494, 2495, 2496, 2497, 2498, 2499, 2500, 2501, 2502, 2503, 2504, 2505, 2506, 2507, 2508, 2509, 2510, 2511, 2512, 2513, 2514, 2515, 2516, 2517, 2518, 2519, 2520, 2521, 2522, 2523, 2524, 2525, 2526, 2527, 2528, 2529, 2530, 2531, 2532, 2533, 2534, 2535, 2536, 2537, 2538, 2539, 2540, 2541, 2542, 2543, 2544, 2545, 2546, 2547, 2548, 2549, 2550, 2551, 2552, 2553, 2554, 2555, 2556, 2557, 2558, 2559, 2560, 2561, 2562, 2563, 2564, 2565, 2566, 2567, 2568, 2569, 2570, 2571, 2572, 2573, 2574, 2575, 2576, 2577, 2578, 2579, 2580, 2581, 2582, 2583, 2584, 2585, 2586, 2587, 2588, 2589, 2590, 2591, 2592, 2593, 2594, 2595, 2596, 2597, 2598, 2599, 2600, 2601, 2602, 2603, 2604, 2605, 2606, 2607, 2608, 2609, 2610, 2611, 2612, 2613, 2614, 2615, 2616, 2617, 2618, 2619, 2620, 2621, 2622, 2623, 2624, 2625, 2626, 2627, 2628, 2629, 2630, 2631, 2632, 2633, 2634, 2635, 2636, 2637, 2638, 2639, 2640, 2641, 2642, 2643, 2644, 2645, 2646, 2647, 2648, 2649, 2650, 2651, 2652, 2653, 2654, 2655, 2656, 2657, 2658, 2659, 2660, 2661, 2662, 2663, 2664, 2665, 2666, 2667, 2668, 2669, 2670, 2671, 2672, 2673, 2674, 2675, 2676, 2677, 2678, 2679, 2680, 2681, 2682, 2683, 2684, 2685, 2686, 2687, 2688, 2689, 2690, 2691, 2692, 2693, 2694, 2695, 2696, 2697, 2698, 2699, 2700, 2701, 2702, 2703, 2704, 2705, 2706, 2707, 2708, 2709, 2710, 2711, 2712, 2713, 2714, 2715, 2716, 2717, 2718, 2719, 2720, 2721, 2722, 2723, 2724, 2725, 2726, 2727, 2728, 2729, 2730, 2731, 2732, 2733, 2734, 2735, 2736, 2737, 2738, 2739, 2740, 2741, 2742, 2743, 2744, 2745, 2746, 2747, 2748, 2749, 2750, 2751, 2752, 2753, 2754, 2755, 2756, 2757, 2758, 2759, 2760, 2761, 2762, 2763, 2764, 2765, 2766, 2767, 2768, 2769, 2770, 2771, 2772, 2773, 2774, 2775, 2776, 2777, 2778, 2779, 2780, 2781, 2782, 2783, 2784, 2785, 2786, 2787, 2788, 2789, 2790, 2791, 2792, 2793, 2794, 2795, 2796, 2797, 2798, 2799, 2800, 2801, 2802, 2803, 2804, 2805, 2806, 2807, 2808, 2809, 2810, 2811, 2812, 2813, 2814, 2815, 2816, 2817, 2818, 2819, 2820, 2821, 2822, 2823, 2824, 2825, 2826, 2827, 2828, 2829, 2830, 2831, 2832, 2833, 2834, 2835, 2836, 2837, 2838, 2839, 2840, 2841, 2842, 2843, 2844, 2845, 2846, 2847, 2848, 2849, 2850, 2851, 2852, 2853, 2854, 2855, 2856, 2857, 2858, 2859, 2860, 2861, 2862, 2863, 2864, 2865, 2866, 2867, 2868, 2869, 2870, 2871, 2872, 2873, 2874, 2875, 2876, 2877, 2878, 2879, 2880, 2881, 2882, 2883, 2884, 2885, 2886, 2887, 2888, 2889, 2890, 2891, 2892, 2893, 2894, 2895, 2896, 2897, 2898, 2899, 2900, 2901, 2902, 2903, 2904, 2905, 2906, 2907, 2908, 2909, 2910, 2911, 2912, 2913, 2914, 2915, 2916, 2917,

Ämliche Bekanntmachungen der städtischen Behörden.

Fleisch-Verkauf

am Freitag von 2-5 Uhr für 2-8 beim Metzgerm. Bösch
Samstag 2-5 " 8-2
Freitag 2-5 " 2-5
Samstag 2-5 " 8-2
Ueber Fleisch, welches zu den angegebenen Zeiten nicht
abgeholt wird anderweitig veräußert.
Braubach, 14. Nov. 1918. Die Pol.-Verwaltung

Steuerzahlung.

Die Stadt- und Gemeindesteuern sowie die Wärgelder
für das 3. Viertel des Steuerjahres 1918 sind bis zum 15.
November d. J. zu zahlen.

Die Wärgeldengelder
können von den Empfangsberechtigten abgehoben bezw. auf
die fälligen Abgaben verrechnet werden.
Braubach, den 1. November 1918. Die Stadtkasse.

Leihbibliothek.

Bei dem jetzt wieder härter hervortretenden Bedarf
ist es unbedingt erforderlich, daß die geistlichen Bücher
bestimmt innerhalb einer Woche zurückgegeben werden.
Die längst verfallenen Bücher müssen sofort abgeliefert
werden, andernfalls für jeden Band zwei Mark angefordert
werden.

Buchhandlung Lemb.

Sacke

aus Papiergewebe ca. 60 mal 100
geeignet für

Kartoffel, Zwiebeln usw.

einmal gebraucht, gut erhaltend, sehr preisw. abzugeben.
Mittelsacke Sack- und Plan eisenschaft
F. n. furt a. M. (Kaiserslautern) 181.
Beruf: D. n. 5975 Telegramm: Mittelsack

Carbid-

Sturmlaternen
Zimmerlampen
Wandlampen
Hängelampen
eingetroffen

Christ. Wieghardt.

Emallierte

Stahlblech-Randkessel

nahtlos geschweißt

Marke „Garantol.“

Bekannt gemacht! In Bezug auf Qualität und Form
einzige Marke, die wirkliches Zeugnis für die beschlagnahmten
Kupferstempel bietet, da die Marke die gleichen der Kupferstempel
sind.

Vom Werk über 125 000 Stück verkauft.
Zu haben bei

Julius Rüping

Der beste Glasöffner für Konserven-
Gläser ist

„Butz.“

Zu haben bei

Georg Philipp Clos.

„Kieffer“

Einkoch-Apparate und
Konserven-Gläser
sind die Besten!

Kleinstverkauf für Braubach und Umgegend:

Julius Rüping.

Auf Ofenlänge geschnittenes

Buchen- Brennholz

in größeren und kleineren
Mengen per Zentner 4,50 M.
abzugeben.

Rud. Thomas, Braubach,
Martinsmühle.

Kaffeebrenner

in harter Ausführung ange-
kommen.

Gg. Ph. Clos.

Wäschekammern und verzinkte Wäsche- drahtseile

zu haben bei

Julius Rüping.

Briefpapier

neue Sendung
in 12 Pappchen und
Kassetten

empfehlen preiswert
Papiergeschäft Lemb.

Handarbeiten

in großer Auswahl eingetroffen

Sämtliche Zutat- und
Stück eide, Perigarn,
chenillen, Gespinne

in vielen Farben vorrätig.
R. Neuhaus.

Gelochte

Stuhlsitze

— Friedens-Quadrat —
zu haben bei

Julius Rüping.

Bohnerwachs

offert

Chr. Wieghardt.

Taschenlampen- Batterien

sind wieder frisch eingetroffen.

Julius Rüping.

Damentragen

reize Auswahl — billige Preise
bei Geschw. Schumacher.

Bergstraße

Kartoffel- Drabtkörbe

offert

Jul. Rüping.

Spielkarten

neu eingetroffen.

A. Lemb.

Kaffeebrenner

empfehlen

Jul. Rüping.

Gesangbücher

sind neu eingetroffen.

A. Lemb.

Viehfuhr- quetschen

empfehlen

Julius Rüping.

Leiterwagen

die so beliebten extra stark ge-
bauten sind wieder eingetroffen
Julius Rüping.

Torffren,

Kainit

wieder am Lager
Chr. Wieghardt.

Küchenwagen

(Tellerwagen)
und alle anderen Geräte

Gefel- Dezimal- und Balkenwagen

neu angekommen.

Gg. Phil. Clos.

Pelze

für Damen und
Kinder

in schöner Auswahl und guter
Ware eingetroffen.

R. Neuhaus.

Obstbäume

große Auswahl sämtlicher gang-
barer Sorten in gesunder, fort-
schritter Ware empfohlen.

J. Kehnert, Can p.
Obstbaumschulen.

Bezirke:
Heint. Werner, Braubach.

Serren- und Knabenmützen,

auch Wintermützen
in reicher Auswahl eingetroffen.

R. Neuhaus.

Einnach- ständer

in allen Größen wieder
vorrätig.

Chr. Wieghardt.

Wir suchen verläss-
liche Häuser

an beliebigen Plätzen, mit und
Gehalt, Leasing Unterbreitung
an vorgemerkte Käufer. Bezug
auch und kostenlos. Nur An-
gebote von Selbstbesitzern
ermöglicht an den Verlag der
„Berliner u. Verkaufszentrale“
Frankfurt a. M.,
Quaschhaus

Schneetücher,

60 mal 90 cm, Qual. 1, weich,
sehr saugfähig. Preis 24.
19. — franko.

Pandtücher,

Qual. 1, 1, weich, gu., 100 cm.
60 mal 100 cm Preis 24.
26, franko. Qualitat 2
42 mal 100 cm, Preis 24.
26,65 franko. Mindestab-
gabe je 1 Dtz., größere Pos.
billiger.

August Kertig, Braubach a. M.

bedericht, Maschinenöl,
Leinöl, Maschinensett,
Schellack, Politur,
Glanzlack, Martiac
taufen jedes Quantum

C. Mand,

Pianosfabrik,
Coblenz,
Schloß 36.

Porzellan-Tassen,
Kaffeefervice,
Waschgarnituren,
flache und tiefe Teller
wieder neu eingetroffen

Chr. Wieghardt.

Wasch- maschinen, Wäschemangel

eingetroffen

Chr. Wieghardt.

Holz-Waschmaschinen

neu eingetroffen.

Gg. Phil. Clos.

Als praktische Neuheit

zum Ausbleichen von Wäsche empfehle

fertige Hemden- und Hosen-Massen.

Rud. Neuhaus.

Gesellschafts- spiele und Bilderbücher

neu eingetroffen.

Buchhandlung LEMB.

Konservenglasöffner „Butz“

ist der Beste!

„Butz“ öffnet die Gläser leicht, mühelos, beschädigt weder
Glas noch Gummiring.

100 000fach im Gebrauch bewährt.

Julius Rüping.

Packpapier

empfehlen

A. Lemb.

Zum Abfüttern von Pelzen

empfehlen

einfarbigen und gemusterten Satin

in reicher Auswahl und allerhöchster Ware.

R. Neuhaus.

Neue Kalender

für 1919

werden auch in diesem Jahre nur in ganz beschränkter Zahl
hergestellt, weshalb frühzeitige Anschaffung empfohlen wird.

Bis jetzt sind eingetroffen:

Abreißkalender

in verschiedenen Größen.

Kaiserkalender

Unterhaltungsbuch mit Bezeichnung aller Städte
und Meere.

Buchhandlung Lemb.

Deutsch. Cognac

in ganzen und halben Flaschen
neu eingetroffen.

Jean Engel.